



Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.  
Singerstraße 109  
10179 Berlin

[www.okfn.de](http://www.okfn.de) | +49 157 38474840

# Stellungnahme der Open Knowledge Foundation Deutschland zum Entwurf zur Änderung des Bergbau-Gesetzes

(Stand des Entwurfs: 15.02.2017)

Die gemeinnützige Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. begrüßt die Initiative der Bundesregierung und die Bemühungen des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die notwendigen Grundlagen zur Umsetzung der "Extractive Industries Transparency Initiative" (EITI) im gesamten Bundesgebiet zu legen.

Deutschland hat in Bezug auf die Öffnung von Lizenz- und Transparenzregister seit Jahren einen enormen Aufholbedarf. 2014 hat Deutschland beschlossen, Vollmitglied der EITI zu werden. Dafür ist es notwendig, die grundlegenden Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung von EITI zu schaffen. Auch aus wirtschaftspolitischer Sicht ist es wichtig, im Rohstoffsektor die Vorreiterrolle Deutschland bei der Umsetzung diverser Standards etwa zu Umweltschutz und Transparenz zu sichern, um von diesen auch langfristig wirtschaftlich profitieren zu können.

Wir bitten deshalb den Gesetzgeber um die Berücksichtigung der genannten Punkte bei der weiteren Ausarbeitung des Gesetzes. Wir stehen im weiteren Gesetzgebungsprozess gern für Fragen, Anmerkungen oder Rückfragen sowie für den weiteren Austausch zur Verfügung.

Unsere Anmerkungen zu den einzelnen Inhalten des Gesetzesentwurfs werden im Folgenden im Detail zu § 76 Absatz 3 angefügt:

- Es sollte keine Beschränkung hinsichtlich der Art der Rohstoffe geben. Dies vereinfacht die Durchführung auch für die Verwaltung.
- Bei folgenden Daten sollte kein berechtigtes Interessen angegeben werden müssen, um eine öffentliche Kontrolle zu gewährleisten: Inhaber, Felder, Datum der Beantragung, Laufzeit und Bodenschatz. Eine Einsichtnahme in Berechtsamsbücher bzw. Urkunden soll nur dann eingeschränkt sein, wenn tatsächlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse betroffen sind. Diese können mit Teilschwärzungen abgetrennt werden.
- Die Formulierung “Die zuständige Behörde kann die in Satz 1 genannten Angaben öffentlich einsehbar machen.” sollte in “Die zuständige Behörde hat die in Satz 1 genannten Angaben öffentlich einsehbar machen.” geändert werden.
- Idealerweise wird angegeben, ob eine aktuelle Gewinnung stattfindet oder nicht, um den internationalen EITI-Standard umzusetzen.
- Zukünftig sollte auch das Datum der Antragsstellung einer Bergbauberechtigung protokolliert und im Sinne des EITI-Standards veröffentlicht werden.

Weitere Anmerkungen:

- Idealerweise sind sämtliche Informationen der Berechtsamsbücher bzw. Berechtsamskarten zentral, öffentlich, ohne Barrieren und online zugänglich. Möglichkeiten dafür wären z.B. das NIBIS von Niedersachsen, das govdata.de-Portal der Bundesrepublik Deutschland oder eventuell das [Datenportal](#) von D-EITI selbst. Dies würde auch eine gewünschte aktive Offenlegung der Behörden vereinfachen und beschleunigen. Des weiteren würde dies dem am 26.09.2016 einstimmig beschlossenen [D-EITI Konzept](#) entsprechen.
- Für die technischen Umsetzungen schlagen wir vor, sich am internationalen [Open Contracting Data Standard](#) anzulehnen bzw. diesen umzusetzen. Dieser ist ein weltweit entwickelter und anerkannter Standard zur Darlegung von Verträgen und Lizenzen und wird ebenso im Rahmen von EITI angewandt.
- Die Änderungen betreffen nur den aktuellen weltweiten EITI-Standard. Als Vorbild im internationalen Prozess sollte Deutschland nicht nur den Ist-Standard umsetzen, sondern auch den Soll-Standard. Begrüßenswert wäre es, diese dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die bereits absehbaren zukünftigen EITI

Standard-Entwicklungen zeitnah und proaktiv umsetzen lassen, um der Vorbildfunktion gerecht zu werden.

- Als positive Beispiele und hinsichtlich Erfahrungen in diesem Bereich weisen wir gerne auf [NIBIS](#) von Niedersachsen bzw. das [Projekt ROHSA3](#) von Sachsen hin. NIBIS veranschaulicht deutlich, wie man mehr Transparenz für die BürgerInnen schaffen kann. Das Projekt ROHSA3 zeigt klar auf, welchen Mehrwert Datenaufbereitung und Transparenz im Rohstoffsektor für Länder und Unternehmen bringen.

**Kontakt:**

Arne Semsrott, Walter Palmeshofer

Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.

arne.semsrott@okfn.de / walter.palmeshofer@okfn.de

Telefon:030 57703666 2